

Barbaratag am 4. Dezember

Huch! Jetzt war Shlomo aber ganz neugierig geworden. Sollte etwa wieder Frühling werden? Draußen war es doch richtig kalt. Trotzdem, überall in den Gärten sah Shlomo Menschen, die kahle Zweige von den Obstbäumen abschnitten. Besonders die Kirschbäume mussten Zweige lassen. Was es damit wohl auf sich hatte?



Neugierig schaute er durch ein Küchenfenster. Dor sah er eine Mutter und ihre kleine Tochter. Die beiden schnitten die Zweige zurecht und legten sie in ein Waschbacken. „So“, sagte die Mutter zu dem kleinen Mädchen, „jetzt lassen wir noch lauwarmes Wasser darauf laufen, und dann weichen die Zweige ein wenig ein. In dieser Zeit kann ich dir die Geschichte von der heiligen Barbara erzählen, deren Tag wir heute feiern.“

Na, das hörte sich ja spannend an. Shlomo machte es sich unter dem Küchenfenster bequem und lauschte.

Die Mutter erzählte: „Geboren im 4. Jahrhundert, war Barbara die schöne Tochter des reichen Kaufmanns Dioscuros. Dieser hatte seine Tochter einem Mann zur Frau versprochen. Aber Barbara war schon lange heimlich dem Christentum beigetreten. Sie dachte nicht an Heirat und wollte ihr Leben in Demut und Armut führen. Das erboste den Vater so sehr, dass er Barbara während seiner Dienstreise in einen Turm sperrte. Dort sollte sie zur Besinnung kommen. Barbara aber machte aus der Not eine Tugend. Sie ließ ein Fenster in den Turm brechen, brachte ein Kreuz als Zeichen ihres Glaubens an und lebte wie eine Nonne. So ließ der eigene Vater sie umbringen. Da aber fuhr ein Blitzstrahl vom Himmel und erschlug den Vater.“

Uih, da machte das kleine Mädchen aber große Augen. „Aber warum schneiden wir dann heute Obstzweige ab“ fragte sie.

„An Barbaras Namenstag, dem 04.12., schneidet man Birken-, Haselnuss-, Kirsch-, Apfel- oder Kastanienzweige ab, um diese daheim in eine Vase mit Wasser zu stellen. Die Vase wird an einen warmen Platz gestellt. Am 24.12. sollten die Barbarazweige dann in voller Blüte stehen. Das sieht wunderschön aus! Und die blühenden Zweige erinnern uns an die heilige Barbara“ erklärte die Mutter weiter. „Und jetzt nehmen wir die Zweige aus dem Wasser und stellen sie in die Vase. Dann blühen sie auch bei uns am Heiligen Abend.“

Oh ja, das gefiel auch Shlomo!